

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 25. Mai 2014 finden die Wahlen zu den Hamburger Bezirksversammlungen statt. Erstmals werden diese Wahlen nicht gleichzeitig mit den Wahlen zur Bürgerschaft, sondern mit den Europawahlen durchgeführt. Das hat ein Volksentscheid so beschlossen.

Erstmalig durften schon beim letzten Volksentscheid auch junge Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler partizipieren. Durch die Initiative der SPD wurde das Kommunalwahlrecht in Hamburg so geändert, dass nun auch Hamburgerinnen und Hamburger ab 16 Jahren die Möglichkeit haben, ihren Bezirk mitzugestalten. Wir hoffen, dass viele Erstwählerinnen und Erstwähler davon Gebrauch machen!

Eimsbüttel ist mit seinen Stadtteilen Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel, Hoheluft-West, Lokstedt, Niendorf, Stellingen, Eidelstedt und Schnelsen einer der beliebtesten Bezirke. Das wissen die Menschen, die hier wohnen und erfahren diejenigen, die hierher ziehen wollen, leidvoll, denn Wohnungen sind knapp und oftmals teuer.

Olaf Scholz ist bei der letzten Bürgerschaftswahl mit dem Versprechen angetreten, mehr Wohnungen zu bauen – vor allem mehr Wohnungen, die sich jeder leisten kann. Dieses Versprechen lösen wir auch als Eimsbütteler SPD ein, denn hierfür ist die Unterstützung aus der Bezirkspolitik notwendig. Die Eimsbütteler Bezirksversammlung ist in wichtigen Fragen zuständig, wie zum Beispiel für Bebauungspläne – also dem Wohnungsbau –, die Grünanlagen und die Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe. Ebenso hat die Bezirksversammlung wichtige Mitspracherechte bei der Unterbringung von Flüchtlingen.

Im Bezirk Eimsbüttel haben wir seit vielen Jahren eine erfolgreiche Koalition von SPD und Grünen. An der Spitze der Bezirksverwaltung steht mit Dr. Torsten Sevecke ein engagierter sozialdemokratischer Bezirksamtsleiter. Die SPD-Abgeordneten in der Bezirksversammlung setzen sich für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ein. Sie kennen sich aus und sind im Bezirk zu Hause. Sie sind vor Ort in den Stadtteilen verwurzelt.

Die SPD ist die stärkste kommunalpolitische Kraft in unseren Bezirk. Wir sind 1.700 Frauen und Männer – Jugendliche wie Senioren –, die sich ehrenamtlich für ihre Stadtteile, den Bezirk Eimsbüttel und die Stadt Hamburg engagieren.

Lesen Sie in diesem Programm, was unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre sind und wie wir den Bezirk Eimsbüttel voranbringen wollen.

Herzlichst

Ihre SPD Eimsbüttel

Bürgerbeteiligung

## **Transparenz und Bürgernahe Politik**

Unser Anspruch an Politik und Verwaltung ist immer, größtmögliche Transparenz bei Entscheidungsfindungen und Beschlüssen herzustellen. Bürgerinnen und Bürger wollen wir frühzeitig beteiligen und einbinden. Wir sorgen für transparente Beteiligungsprozesse, bei denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Interessen einbringen können. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Universitätsplanung, bei der es vor einem städtebaulichen Wettbewerb einen umfangreichen Beteiligungsprozess gab.

Die frühzeitige und kontinuierliche Einbindung und Beteiligung der Bevölkerung – etwa durch Veranstaltungen, Foren und Nutzung moderner Kommunikationsmittel – sorgt für Transparenz und ist wesentlich für die Akzeptanz von politischen Entscheidungen. Auch in Zukunft wollen wir weiter den gemeinsam eingeschlagenen Weg mit den Eimsbütteler Bürgerinnen und Bürgern gehen.

## Wachstum mit Weitblick

*Wo viel gebaut wird, da ist auch Unruhe. Menschen fragen sich, wie sich ihre direkte Nachbarschaft durch geplante Neubauten verändern wird. Für diese Fragen haben wir Verständnis und immer ein offenes Ohr. Stadtplanung ist für uns untrennbar mit Bürgerbeteiligung verbunden, denn unser Ziel ist es, alle Stadtteile im Bezirk Eimsbüttel attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig zu machen. Die Autobahndeckel über die A7 und die Uni-Erweiterung bleiben zwar die Großprojekte der nächsten Jahre, die kleineren Bau- und Gestaltungsvorhaben sind aber ebenso wichtig.*

Hamburg wächst und braucht mehr Wohnungen, das ist offensichtlich. Unser Ziel ist es, auch weiterhin 700 neue Wohnungen im Bezirk pro Jahr zu genehmigen. In den letzten zwei Jahren haben wir diese Zahl sogar übertroffen. Neubauten müssen sich aber in den Stadtteil einfügen, und Wohnraum muss bezahlbar sein. Daher legen wir in unserem **Wohnungsbauprogramm** Wert auf diese Themen:

- mehr öffentlich geförderte Wohnungen (z.B. Sozialer Wohnungsbau),
- mehr Wohnraum für Familien,
- mehr genossenschaftlichen Wohnungsbau und
- mehr Wohnungen für Auszubildende, Studierende und Wohnungslose.

Wir unterstützen Bürgerinnen und Bürger, die in unserem Bezirk gemeinschaftlich ihr eigenes Wohnhaus bauen und dabei auch Sozialwohnungen schaffen wollen.

Neben dem Wohnungsbau wollen wir die **Sicherung** und die Entwicklung von Arbeitsstätten und **Gewerbegebieten** sowie die **Weiterentwicklung der Stadtteilzentren** unterstützen.

Wo immer gebaut wird, sprechen wir mit Anwohnerinnen und Anwohnern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern, denn **Bürgerbeteiligung** betrachten wir als ein zentrales Instrument in der Stadtentwicklung.

Die Sorge vor einer Verdrängung der hier lebenden Bewohnerinnen und Bewohner (**Gentrifizierung**) nehmen wir ernst. Daher sorgen wir für den **Schutz der Mieter**. Instrumente hierfür sind u.a. die sozialen und städtebaulichen **Erhaltensverordnungen**.

Kinder und Jugend

## **Kinder in Eimsbüttel**

*Wo Kinder leben, ist Zukunft. Angemessene Rahmenbedingungen für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern in Familien zu schaffen, ist Ziel sozialdemokratischer Bezirkspolitik. Chancengleichheit ist dabei das Stichwort, das uns an der offenen Kinder- und Jugendhilfe und Projekten wie dem „Eimsbütteler Kinder-Ferienprogramm“ festhalten lässt.*

**Familien** schätzen an Eimsbüttel besonders die hohe KiTa-Dichte und die Möglichkeiten des familienfreundlichen Wohnens. Die vielen Spielplätze laden zum Verweilen ein und bieten einen guten Treffpunkt für Eltern und Kinder. Wir werden uns weiterhin an **Spielplatzumbauten** und der Erstellung von Neuanlagen beteiligen.

Die **Elternschule** bietet als Treffpunkt ein vielfältiges offenes Angebot, umfassende Unterstützung und Beratung in Erziehungs- und Partnerschaftsfragen. Ihre Förderung ist daher ein integraler Bestandteil eines familienfreundlichen Eimsbüttels.

Für **Kinder** bestehen neben Sportvereinen und der Jugendmusikschule zahlreiche offene Angebote für ihre Freizeitgestaltung. Die gute Vernetzung zwischen Schulen, Vereinen und offenen Trägern wollen wir in diesem Sinne weiter fördern und – wo notwendig – ausbauen.

Während der Schulferien erfreut sich das „**Eimsbütteler Kinder-Ferienprogramm**“ großer Beliebtheit bei den Eimsbüttelerinnen und Eimsbüttelern. Insbesondere in den langen Sommerferien freuen sich Eltern und Kinder über die Veranstaltungen und Ausflüge, die spannende Ferien garantieren, auch wenn man nicht verreisen kann. Dieses Angebot wollen wir unbedingt erhalten.

Wir setzen uns dafür ein, dass eine **Jugendhilfeplanung** entwickelt wird. Hier und für weitere Belange von Kindern und Jugendlichen wollen wir einen Großteil der zur Verfügung stehenden Sondermittel einsetzen, denn Kinder sind unsere Zukunft.

## **#JungesEimsbüttel**

*Jugendliche sind für unsere politische Arbeit im Bezirk von großer Bedeutung. Wir nehmen die Interessen und die Meinungen der jungen Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler ernst. Politische Teilhabe von Jugendlichen zu fördern, ist uns daher nicht erst seit der Einführung des Wahlrechts ab 16 ein besonderes Anliegen.*

Jede Generation hat ihre eigenen Herausforderungen und Ideen sowie Chancen und Perspektiven. Für den regelmäßigen Austausch zwischen den Generationen wollen wir deswegen einen **Jugendbeirat** einrichten. Neben diesem Gremium sind uns auch Einstiegsangebote zur Auseinandersetzung mit politischen Themen wichtig. Ein solches Angebot könnten z.B. Jugendforen sein, die themenbezogen nach dem Vorbild der Bürgerforen organisiert sein sollten.

Viele junge Menschen ziehen nach Hamburg, um hier eine Ausbildung zu beginnen oder zu studieren. **Auszubildenden- und Studierendenwohnheime** zu schaffen, ist daher wichtig.

Um Jugendlichen einen guten Einstieg in die Berufswelt zu ermöglichen, unterstützen wir die flächendeckende Einrichtung von Jugendberufsagenturen. Diese können eine individuelle, auf Jugendliche zugeschnittene Beratung im Rahmen der regulären Arbeitsvermittlung gewährleisten und bieten Unterstützung bei der Suche nach passenden Ausbildungsplätzen. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen müssen selbstverständlich auch Bestandteil des breiten Angebotes von **Jugendberufsagenturen** sein.

Umwelt

## **Grün, Naherholung und Natur**

*Trotz seiner dichten Bebauung bietet der Bezirk Eimsbüttel eine große Zahl grüner Oasen, die im hektischen Stadtleben einen hohen Erholungswert und eine wichtige ökologische Funktion haben. Wir setzen uns für den Schutz und die Pflege unserer Grünflächen ein und werden Landschaftsachsen vor Baubegehrlichkeiten sichern.*

Von der kleinen Grünanlage, wie dem Park am Weiher oder dem Grünzug an der Isebek, bis zu den großen zusammenhängenden Naturflächen Niendorfer Gehege, Eidelstedter und Schnelsener Feldmark sowie der Stellingener Schweiz, ist uns die Pflege und Instandhaltung aller Grün- und **Erholungsflächen** im Bezirk ein Anliegen.

Wir sind stolz darauf, dass Eimsbüttel ein grüner Bezirk mit **flächendeckend hohem Baumbestand** ist. Das soll so bleiben. Unseren einzigen Forst, das **Niendorfer Gehege**, haben wir dabei besonders im Blick. Das von uns entwickelte Gesamtkonzept zum Schutz seines Bestands wird hierfür sorgen.

Wichtig ist uns zudem, dass Parks und Wälder allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, insbesondere auch Seniorinnen und Senioren und Kindern, zugänglich sind. Mit neuen Parkbänken wollen wir die Aufenthaltsqualität für ältere Menschen steigern.

**Spielplätze in den Grünanlagen** müssen regelmäßig gewartet und ausgebessert werden, damit Kinder sie risikofrei nutzen können.

Lärmschutz ist für den Umweltschutz ein wichtiges Thema. Wir machen uns für die Umsetzung der Lärmaktionsplanung stark. Durch die strikte **Einhaltung des Nachtflugverbots** wollen wir betroffene Anliegerinnen und Anlieger weiterhin nachts vor Fluglärm schützen.

## Handel im Wandel

*Die Geschäfte des täglichen Bedarfs direkt vor der Haustür, das bedeutet Lebensqualität. In den vergangenen Jahren hat die SPD verschiedene Instrumente zur Sicherung einer abwechslungsreichen Geschäftslandschaft in den Stadtteilen eingeführt und unterstützt. Das möchten wir fortführen.*

Wohnungsnaher Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen – vom Schuster bis zum Friseur – machen den Alltag angenehm und sind insbesondere für ältere und mobilitäts eingeschränkte Menschen wichtig. Um die Attraktivität unserer Einkaufsstraßen zu wahren, brauchen wir eine vielfältige Auswahl an Geschäften, darunter auch kleine Individualisten, die gegen die großen Einzelhandelsketten bestehen können. Hier setzen wir auf **lokale Quartiersmanager**, die in Abstimmung mit der Verwaltung abwechslungsreiche Neuansiedlungen fördern und ein stimmiges Gesamtkonzept verfolgen.

Die beliebten **Wochenmärkte** in den Stadtteilen sollen nach unserem Willen in öffentlicher Hand bleiben, um ihren einzigartigen Charakter und ihre individuelle Vielfalt zu erhalten.

Wir unterstützen die Schaffung – vor Ort getragener – weiterer **Business Improvement Districts**, wie es sie jetzt schon in Niendorf am Tibarg gibt. Die Vernetzung von Grundstückseigentümern, Gewerbetreibenden und Verwaltung hat hier in den letzten Jahren zu einer für alle vorteilhaften Entwicklung des Tibargs geführt.

In den **Stadtteilzentren** Osterstraße, Eidelstedt-Center und Niendorf Nord soll das Einkaufen attraktiver werden.

## Halbleiter und Kosmetik

*Eimsbüttel ist der Standort großer Unternehmen von Beiersdorf, dem bekannten „Nivea“-Produzenten, über den NDR bis zum Halbleiterhersteller NXP. Zahlreiche kleine und größere Handwerksbetriebe haben hier ihren Sitz. Hier sind tausende Menschen beschäftigt, viele von ihnen wohnen auch hier. Die SPD steht für eine aktive Industrie- und Wirtschaftspolitik, um Eimsbüttel als Ort der Produktion, des Handwerks und der Arbeit zu stärken.*

Wir streben ein Netzwerk der Eimsbütteler Wirtschaft an. Die „**Wirtschaftskonferenz**“ der ortsansässigen Betriebe soll dafür mit dem Ziel des Austausches und der stärkeren Vernetzung vor Ort fortentwickelt werden.

Die Universität im Bezirk bietet ein exzellentes Umfeld für **Existenzgründungen**. Dies betrifft die IT-, Kreativ- und Medienwirtschaft sowie naturwissenschaftlich und technologisch orientierte Branchen. Für alle Existenzgründer wollen wir gut erreichbare Ansprechpartner benennen und die Möglichkeit schaffen, sich im Umfeld der Uni anzusiedeln.

## Respektvolle Unterstützung

*Das Miteinander von Jung und Alt, Arm und Reich sowie Menschen unterschiedlicher Herkunft und Hautfarben funktioniert in weiten Teilen. Dazu tragen auch die vielen Menschen bei, die sich hier ehrenamtlich engagieren. Das werden wir weiter unterstützen, auch indem wir die Angebote für die Schwächeren in dieser Gemeinschaft ausbauen und fördern.*

Aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, das wollen auch die **älteren Menschen** im Viertel. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass der bezirkliche **Seniorenbeirat** an allen politischen Entscheidungen des Bezirks mitwirken kann. Für ältere Menschen ist es wichtig, dass sie eine Infrastruktur vorfinden, in der sie sich frei und sicher bewegen können. Für mehr **öffentliche Toiletten** und seniorengerechte Bänke setzen wir uns ebenso ein, wie für den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit bei U-Bahnhöfen, öffentlichen Gebäuden und Parkanlagen.

Die „**Seniorentreffs**“ entwickeln wir zu nachbarschaftlichen, generationenübergreifenden, interkulturellen Begegnungs- und Unterstützungszentren weiter.

Da gerade das Älterwerden in den eigenen vier Wänden eine immer größere Rolle spielt, werden wir neue, innovative Wohnformen wie Wohnpflegegemeinschaften (z.B. Demenz-WGs) und seniorengerechten Wohnraum fördern. Ein besonderes Augenmerk legen wir auch auf das Thema **Migration und Alter**.

Auch in den nächsten Jahren werden viele Menschen, die zum Beispiel vor Krieg und Verfolgung auf der Flucht sind, bei uns Zuflucht suchen. Unser Ziel ist es, eine ausgewogene **Verteilung der Flüchtlinge** auf ganz Eimsbüttel zu erreichen. Wir wollen dabei immer **feste Unterkünfte** finden. Container-Dörfer müssen die Ausnahme bleiben. Wenn zukünftig Unterkünfte für Flüchtlinge in festen Häusern erstellt werden, wollen wir sicherstellen, dass die geschaffenen Kapazitäten in diesem Umfang auch langfristig für öffentliche Unterbringung (z.B. für **Wohnungslose**) oder andere Sonderwohnformen zur Verfügung stehen. Dort, wo sich Wohnunterkünfte für Flüchtlinge befinden oder neu entstehen, werden wir ehrenamtliches Engagement besonders fördern und helfen, die Lebensqualität von in unserem Bezirk lebenden Flüchtlingen zu steigern.

Durch den **Quartiers-Fonds** haben wir viele Projekte – insbesondere in der **Kinder- und Jugendarbeit** – unterstützt. Unter anderem die beiden Nachbarschaftshäuser in Eidelstedt und einige Mehrgenerationenhäuser konnten in der Vergangenheit davon profitieren. Um diese soziale Stadtteilpolitik weiter fortzusetzen, werden wir die Mittel des Quartiers-Fonds auch weiter hierfür einsetzen.

Auch für **Menschen mit Behinderung** ist vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention gesellschaftliche Teilhabe selbstverständlich.

Wir wollen in möglichst allen Bereichen **Barrierefreiheit** schaffen. Das betrifft insbesondere den **öffentlichen Raum** und den **ÖPNV** aber auch das Wohnen. Bei allen bezirklichen Entscheidungen und Vorhaben werden wir uns dafür einsetzen, dass der Aspekt der Barrierefreiheit berücksichtigt wird.



Viele Formulare/Broschüren sind nicht leicht verständlich. Soweit möglich wollen wir **verständliche und leichte Sprache** verwenden, um möglichst alle Menschen zu erreichen.

Der **Behindertensport** ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Sportvereine im Bezirk haben hier ausgezeichnete Angebote. Wir werden den Behindertensport weiter unterstützen.

Verkehr

## Kommen Sie sicher ans Ziel

*In der Verkehrspolitik haben für uns Sicherheit und Lebensqualität in den Wohngebieten Vorfahrt. Wir wollen die Interessen des Rad-, Fuß- und Autoverkehrs zu einem gerechten Ausgleich bringen. Verkehrspolitik bleibt also immer ein Kompromiss. Den Ausbau von Fahrradwegen, die stärkere Verbreitung des „StadtRADs“ und weitere Verbesserungen bei Bus und Bahn wollen wir unterstützen.*

Um den **öffentlichen Personennahverkehr** für die Eimsbütteler attraktiver zu machen, sollen weitere Haltestellen im Bezirk barrierefreie Zugänge erhalten. Die Taktzeiten von Bus und Bahn sollen verdichtet werden, um Wartezeiten zu verkürzen und mehr Menschen bequem ans Ziel zu bringen. Das Umsteigen vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel soll durch den Ausbau von Park + Ride sowie Bike + Ride erleichtert werden.

Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass die **AKN-Strecke** nach Kaltenkirchen für die S-Bahn elektrifiziert wird und somit eine direkte Anbindung von Schnelsen und Eidelstedt an die Hamburger Innenstadt erfolgt. In diesem Zusammenhang soll der Bau der Haltestelle Schnelsen-Süd zeitnah realisiert werden.

Zur **Schulwegsicherung** planen wir mehr Tempo 30-Zonen im Umfeld von Schulen und KiTas. Zusätzlich wollen wir hier Zebrastreifen und andere Querungshilfen wie Halteinseln einrichten und mit Piktogrammen auf die Nähe einer Schule oder KiTa hinweisen.

Um den **Fahrradverkehr** sicherer zu machen, sollen nach unserem Willen Radfahrstreifen und Schutzstreifen für Radfahrer ausgebaut werden. Die dringend notwendige Sanierung der Fahrradwege werden wir beschleunigen und neue Abstellmöglichkeiten für Räder schaffen.

Das „**StadtRAD**“ ist bei den Eimsbüttelern sehr beliebt. Um seinen Radius zu erweitern und noch mehr Menschen für das „StadtRAD“ zu begeistern, wollen wir auch in Außenbezirken Stationen einrichten lassen.

Die Parkplatzsituation im Kerngebiet Eimsbüttel ist für Anwohnerinnen und Anwohner und Besucherinnen und Besucher unbefriedigend und stressig. Durch die Förderung von **Quartiersgaragen** wollen wir Abhilfe schaffen und **Parkplätze** sichern.

Bei der **Straßensanierung** hat für uns die Sanierung der Busstrecken Vorrang. Dazu sollen auch die angrenzenden Nebenflächen, Bushaltestellen sowie Geh- und Radwege gehören. Wo es möglich ist, werden Radwege auf die Straße verlegt, um die Sicherheit des Radverkehrs zu erhöhen.

Wo es für einen besseren Verkehrsfluss im Eimsbütteler Stadtverkehr sinnvoll ist, wollen wir **Kreisverkehre** einrichten, wenn Straßenumbauten anstehen.

Mobilität verändert sich. Angebote wie Car-Sharing, „Car-to-go“ und „StadtRAD“ machen den Verkehr individueller und das Zusammenspiel flexibler aber auch komplexer. Um den Wechsel vom ÖPNV zu „Sharing-Angeboten“ leicht zu machen, setzen wir uns für Knotenpunkte ein, an denen alle Verkehrsangebote zur Auswahl stehen.

Die Transparenz beim Bau der **Autobahndeckel** über die A7 ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir werden rechtzeitig mit Anwohnerinnen und Anwohnern und Gewerbetreibenden sprechen, um sie über geplante Maßnahmen und Umleitungen zu informieren. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Taktverdichtung ÖPNV als gute Möglichkeit, den Pendlern während der Bauphase eine attraktive Alternative zum Auto anzubieten.

Bildung

## Demokratie braucht Bildung

*Von der KiTa bis zur Universität sind alle Bildungseinrichtungen in Eimsbüttel vertreten. Hier kann man gut lernen. Zwei Themen sind uns besondere Anliegen: Die Weiterentwicklung der Ganztagschule mit ihren Nachmittagsangeboten und eine bessere Unterstützung aller Einrichtungen bei der Inklusion.*

Die **ganztägige Bildung und Betreuung** werden wir weiterentwickeln, indem wir die Schulen mit verschiedenen Trägern und Einrichtungen im Stadtteil zur Planung dauerhafter Kooperationen zusammenbringen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die **Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit** erhalten bleiben und in die ganztägige Bildung und Betreuung einbezogen werden.

Die Unterstützung von Schulen und KiTas bei der Umsetzung der **Inklusion** auf Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention ist uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Wir wollen, dass diese nicht nur an Schulen und KiTas gelingt. Die Wertschätzung und Anerkennung von Vielfalt und „Anders sein“ in allen Lebensbereichen macht unsere Stadtteile reicher und menschlicher.

Die **Regionalen Bildungskonferenzen** im Bezirk als Kommunikations- und Informationsplattform werden wir fördern und unterstützen.

**Schulflächen** sollen nach unserem Willen nicht für schulfremde Zwecke bebaut werden.

Im Bezirk Eimsbüttel gibt es für jedes Kind einen **KiTa-Platz**. Nachdem in den letzten Jahren die Schaffung von ausreichend vielen KiTa-Plätzen im Vordergrund stand, werden wir nun dabei helfen, die KiTas als **Ort der Bildung** weiterzuentwickeln.

Neben der Bildung in Schulen ist aber auch gerade die Förderung **außerschulischer Bildung**, wie in Volkshochschulen und durch kulturelle Einrichtungen, wichtig. Dabei wollen wir sie unterstützen.

## Sport

### Mit uns in Bewegung bleiben

*Durch die Mitfinanzierung zeitgemäßer Kunstrasenplätze und weiterer Modernisierungsmaßnahmen hat die SPD den Sport im Bezirk vorangebracht. Diesen Weg wollen wir weiter gemeinsam gehen und dafür sorgen, dass Individual- und Mannschaftssport auf hohem Niveau für alle Menschen im Bezirk möglich ist. Auch die Ausweitung von Kooperationen zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen werden wir fördern.*

Bewegung ist gesund und wichtig für unser Wohlbefinden. Die **Sportvereine** in den Eimsbütteler Stadtteilen bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten, sportlich aktiv zu sein. Sie sind auch sozialer Treffpunkt. Jung und Alt, Menschen unterschiedlicher Herkunft und auch behinderte Sportlerinnen und Sportler finden hier Gemeinsamkeiten. Vorurteile werden abgebaut und der Gemeinsinn wird gestärkt. Diese **integrative Kraft des Sports** möchte die SPD nutzen und fördern und hat das Thema „Spiel- und Sportflächen“ bereits 2009 zu einem bezirklichen Leitprojekt erhoben. Seitdem ist es erklärtes Ziel, die bestehenden Areale dauerhaft als Sportstätten zu erhalten, sie aufzuwerten und weiterzuentwickeln.

In den letzten Jahren haben wir hier viel erreicht: Die Lehrschwimmbecken in Eidelstedt (Lohkampstraße), in Niendorf (Paul-Sorge-Straße) und in Rotherbaum (Turmweg) blieben erhalten und wurden umfangreich saniert. Viele moderne Kunstrasenplätze sind entstanden: beim TuS Germania Schnelsen, für den ETV und den SC Victoria, für Eintracht Lokstedt, bei Grün-Weiß Eimsbüttel und für den HEBC. Weitere Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen sind in Arbeit: neue Kunstrasenplätze und Umkleidebereiche am Furtweg in Eidelstedt (SV Eidelstedt und SV Lohkamp/Krupunder) sowie am Niendorfer Bondenwald (NTSV). Zudem wollen wir die Umgestaltung der Anlage an der Gustav-Falke-Straße (FC Alsterbrüder / ETV) voranbringen.

Für den Sport in Stellingen zeichnet sich eine attraktive Perspektive ab: Auf dem Gelände des jetzigen Informatikums sollen nach dessen Verlagerung neue **Kunstrasenplätze** entstehen.

Sport muss **bezahlbar** sein. Deshalb wird die Nutzung der Sportstätten für die Vereine mit uns weiterhin entgeltfrei bleiben. Die SPD setzt sich zudem für Programme wie „Kids in die Clubs“ ein, damit alle Bevölkerungsgruppe, unabhängig von ihrer finanziellen Situation ihre Kinder an Sportaktivitäten im Verein teilnehmen lassen können.

Enge **Kooperationen** zwischen Sportvereinen und Schulen werden im Zuge der Ausweitung der Ganztagsschul-Angebote immer wichtiger. Im Bezirk haben wir hier schon einige gelungene Beispiele. Wir wollen weiter behilflich sein, die Schulen mit den in den Stadtteilen verankerten Sportvereinen zusammenzubringen und passende Kooperations-Modelle zu entwickeln.

Kultur

## Kunst und Unterhaltung

*Musik, Theater, Museen – das kulturelle Leben in Eimsbüttel ist bunt. Hier befinden sich die Musikhochschule, die Jugendmusikschule, etliche Clubs, die Kammerspiele, das Museum für Völkerkunde, die Bürgerhäuser in den Stadtteilen und noch viel mehr. Den hohen Stellenwert von Kultur im Bezirk wollen wir durch die enge Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden und die Förderung ihrer Projekte stärken. Konzerte, Theater- und Museumsbesuche sollen für alle erschwinglich bleiben.*

Der Bezirk Eimsbüttel hat eine vielfältige und lebendige Club-Szene. Ob LOGO, Pony-Bar, Zwick, Hadley's, Live oder Jazz-Federation (früher Birdland) – hier gibt es Live-Musik vom Feinsten. Damit das so bleibt, werden wir uns für die Sicherung der Standorte einsetzen, die vorhandene Musik-Szene darin unterstützen, sich zu vernetzen und auszuweiten und damit langfristig die **Live-Musik-Szene** im Bezirk beleben.

Für **Theater und Museen** sind Austausch und Networking ein wesentlicher Baustein, um sich entwickeln zu können. Künstler, Vereine, die Universität und Theater / Museen können voneinander lernen und in Projekten zusammenarbeiten.

Natürlich unterstützen wir auch die freien Künstlerinnen und Künstler in unserem Bezirk. Ihre Arbeit werden wir weiter in den Fokus rücken und der **freien Kunstszene** einen offenen Dialog anbieten.

Neben den kulturellen Angeboten im Gebiet um die Universität muss es auch darum gehen, die Kultureinrichtungen in gesamt Eimsbüttel zu sichern. Die **Bürgerhäuser** leisten einen unerlässlichen Beitrag zur Identifikation mit den Stadtteilen und unserem Bezirk.

Die **Geschichtswerkstatt** Eimsbüttel ermöglicht eine systematische Aufarbeitung und vermittelt öffentlich die Geschichte des Bezirks. Wir wollen die Geschichtswerkstatt erhalten und werden sie weiter unterstützen.

Unser Hamburg-Haus soll auch künftig ein wichtiger Kultur-Treff in Eimsbüttel bleiben. Wir wollen dafür sorgen, dass die „**Plattdeutsche Bühne**“ dort ihre Spielstätte behalten kann.

Denkmalschutz sichert und bewahrt die Geschichte und macht den Bezirk lebenswert. Wir setzen uns dafür ein, dass der **Denkmalschutz** mit den anderen Interessen der Stadtentwicklung zu einem guten Ausgleich gebracht wird. So ist es uns gelungen, die Amsinck-Villa zu retten. Dort wird jetzt im historisch wertvollen Gebäude eine KiTa untergebracht.

Integration

## **Gemeinsam mehr erreichen**

*Zuwanderung ist eine Bereicherung für unser Leben in Eimsbüttel. Die vielen hier vertretenen Nationalitäten und Kulturen machen das Leben im Bezirk bunter. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und der Bereitschaft zur Unterstützung, wo sie notwendig ist. Kommunikation und Toleranz sind dabei die Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und das Fundament unseres Zusammenlebens. Die SPD will die interkulturellen Begegnungsstätten im Bezirk stärken.*

Seit vielen Jahren bieten Einrichtungen wie Lenzsiedlung e.V., das Bürgerhaus Eidelstedt, die **Interkulturelle Begegnungsstätte** (IKB) am Grindel und viele andere neben Deutschkursen auch Computerschulungen, Lernberatung und Orientierungskurse an. Alles mit dem Ziel, ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger besser am Alltag in unserem Stadtteil teilhaben zu lassen und sie hier zu integrieren. Die Arbeit der IKB und anderer interkultureller Zentren werden wir weiter unterstützen. Die Förderung muttersprachlicher und niedrigschwelliger Beratungsangebote in den Bereichen Senioren, Gesundheit und Pflege liegt uns besonders am Herzen.

Um die Akteure aus dem Bereich „Integration“ zu vernetzen, wollen wir die dafür angelegte Dialogplattform, das **interkulturelle Forum**, fortführen.

Zudem setzen wir uns – soweit das möglich ist – für eine **Mehrsprachigkeit in der Verwaltung** ein.

Für die nach Hamburg kommenden **Flüchtlinge** werden wir geeignete Flächen für die öffentliche Unterbringung schaffen und diese als Standorte dauerhaft sichern. Vor Ort werden wir uns weiter für ein gemeinsames Miteinander stark machen.

## **Mitten im Leben**

*Bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt ist der Stadtteil Eimsbüttel-Nord. Dies liegt zum Beispiel an der Nähe zur Universität und Innenstadt und dem Stadtteilzentrum an der Osterstraße. Die Bevölkerungsdichte ist hier (mit Hoheluft-West) am größten im ganzen Bezirk. Dies bringt auch Probleme mit sich, wie den zu knappen Parkraum und steigende Mietpreise. Beide Probleme stehen im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit im Stadtteil.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### **1. Einkaufen**

- Den Wochenmarkt an der Grundstraße erhalten und weiter entwickeln.
- Neugestaltung der Osterstraße unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, um die Mobilität für Radfahrerinnen und Radfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger zu verbessern und die Attraktivität als Nahversorgungszentrum zu steigern.

### **2. Verkehr**

- Den Parkplatzdruck reduzieren, z. B. durch den Bau von Quartiersgaragen und die verpflichtende Stellplatzterstellung bei neuen Bebauungsplänen und Bauvorhaben.
- Prüfung, wo weitere sinnvolle Möglichkeiten für Quartiersgaragen bestehen.

### **3. Wohnungsbau**

- Wir setzen uns für eine städtebauliche Erhaltensverordnung in Eimsbüttel-Nord ein.
- Bei Neubauplanungen werden wir den sozialen Wohnungsbau und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Miet- und Eigentumswohnungen berücksichtigen.

### **4. Miteinander**

- Förderung des interkulturellen Miteinanders im Stadtteil, z. B. durch Straßenfeste, Kinder- und Musikveranstaltungen.
- Eimsbüttel-Nord soll ein gemischter Stadtteil bleiben, wer hier wohnt, soll auch weiterhin hier wohnen bleiben können.



## Gelebte Vielfalt

*Eimsbüttel-Süd/Hoheluft-West gehören zu den beliebtesten Stadtteilen Hamburgs, die ihre Attraktivität besonders durch das entspannte Miteinander der Generationen gewinnen. Die vielen Schulen und Bildungseinrichtungen sowie die Nähe zur Universität machen sie dabei nicht nur für junge Menschen interessant. Alteingesessene Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler leben hier zusammen mit vielen Neubürgerinnen und Neubürgern aller Nationalitäten. Sie genießen das bunte aber unaufgeregte Leben, die lebendige Kulturszene mit Kleinkunsth Bühnen und Musikclubs und die bekannten Stadtteilstädte wie „Musik im Park“ und das „Osterstraßenfest“. Trotz der sehr dichten Bebauung bieten die atmosphärisch unterschiedlichen Parks, die Sportanlagen und das Freibad am Kaifu Erholung und werden intensiv genutzt. Es gibt ein breites Angebot von Geschäften, Cafés und Restaurants für jeden Geschmack und Geldbeutel. In diesen Stadtteilen wird gewohnt und gearbeitet. Es gibt eine Vielzahl von mittelständischen Betrieben aller Art, aber eben auch große Arbeitgeber wie Beiersdorf. Für die Gesundheit sorgt das moderne Diakonieklinikum und im Geburtzentrum auch für das gelungene Willkommen neuer kleiner Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler. Eimsbüttel-Süd/Hoheluft-West sind dynamische Stadtteile mit vielen Facetten auf engem Raum.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

**1. Realisierung der **Erhaltensverordnung** zum Schutz der Mieter und des Stadtbilds.**

### **2. Einkaufen**

- Neugestaltung der Osterstraße unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, um die Mobilität für Radfahrerinnen und Radfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger zu verbessern und die Attraktivität als Nahversorgungszentrum zu steigern.
- Aufwertung der westlichen Seite der Hoheluftchaussee.
- Wochenmarkt am Schlump aufwerten und verschönern.

### **3. Grün- und Sportanlagen**

- Weiterentwicklung des Grünzugs an der Isebek mit Bürgerbeteiligung. Insbesondere Instandsetzung des Weges und Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes an der Haltestelle U-Hoheluftbrücke.
- Verschönerung des „Wehbers-Park“ und Ausbau des „Hamburg-Hauses“ als Stadtteilzentrum für Jung und Alt.
- Ausstattung des Sportplatzes Gustav-Falke-Straße mit Kunstrasen.

### **4. Verkehr**

- Die vorhandenen Parkplätze erhalten.

## **Zwischen Alster und Uni**

*Das Alstervorland und die Universität sind zwei der markantesten Pole im Stadtteil Rotherbaum/Harvestehude und weisen bereits auf den spannenden Mix von bürgerlichem und studentischem Leben hin, der hier wunderbar funktioniert. Der Isemarkt ist als Europas längster Freiluftmarkt weit über die Stadtgrenzen bekannt. Gepflegte Jugendstilvillen prägen das Stadtbild ebenso wie die denkmalgeschützten Grindelhochhäuser: Ein Kontrast, der gleichzeitig den Charme ausmacht.*

*Die jüdische Gemeinde in Hamburg hat hier ihr Zentrum. Rund um die „Joseph-Carlebach-Schule“ am Grindelhof finden sich jüdische Geschäfte und Cafés. Der Verbleib der Uni im Grindelviertel ist ein großer Erfolg und wir legen bei der Umgestaltung besonderen Wert darauf, dass eine offene Verbindung von Campus und Stadtteil gelingt.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### **1. Bauliche Entwicklung der Universität**

- Planung der baulichen Universitätsentwicklung weiterhin im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere zur Gestaltung von Wegen und Plätzen.
- Verkehrsberuhigung der Bundesstraße, damit der naturwissenschaftliche Campus nicht weiter geteilt ist.
- Bau einer Quartiersgarage an der Bundesstraße, um die Parkplatznot zu lindern; keine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung.
- Nutzung von frei werdenden Flächen in der „Alten Post“ in der Schlüterstraße für die Universität und der bald leerstehenden Gewerbeschule an der Bundesstraße für öffentliche insbesondere universitäre Zwecke.

### **2. Verkehr**

- Bau einer Quartiersgarage unter dem Allendeplatz, damit dieser ein städtischer Platz wird.
- Ausbau des Fahrradverkehrs, insbesondere Schaffung von Fahrradspuren auf der Fahrbahn in den Straßen „Beim Schlump“ und „Hallerstraße“.
- Bau einer U-Bahnstation „Johnsallee“, um die Universität noch besser an den öffentlichen Nahverkehr anzubinden.

### **3. Stadtentwicklung**

- Pflege des historischen Stadtbildes bei Sanierung und Neubau.
- Schaffung von Wohnraum und Flächen für junge Kleinunternehmen auf dem Gelände des heutigen Rentzelcenters.
- Erhalt der vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten im Grindelhof insbesondere auch durch verkehrsberuhigende Maßnahmen.

### **4. Umwelt**

- Schutz des Alstervorlandes für die Naherholung der Bürger.

### **5. Kultur**

- Unterstützung von kleinen Kulturinitiativen im Viertel.
- Förderung der jüdischen Kultur.

## **Bauboom und Tagesschau**

*Deutschlandweit wirkt Lokstedt bis in jedes Wohnzimmer, denn von hier werden „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ gesendet sowie viele weitere Produktionen von ARD und NDR. Kein Eimsbütteler Stadtteil ist in den letzten Jahren so stark gewachsen wie Lokstedt, vor allem Stadthäuser und Eigentumswohnungen sind entstanden. In den letzten Jahren sind daher viele KiTa-Einrichtungen und Spielplätze neu geschaffen worden, die Sportanlagen im Stadtteil zählen zu den modernsten in Hamburg. Wir werden verstärkt auf sozialen Wohnungsbau und ein ausgewogenes Verhältnis von Miet- und Eigentumswohnungen achten und das soziale und kulturelle Leben im Stadtteil stärken.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### **1. Miteinander**

- Wir werden das Engagement für die Lokstedter Vereine und Einrichtungen fortführen, so wie auch in den letzten Jahren schon viele größere investive Vorhaben durch die Kommunalpolitik gefördert worden sind.
- Wir werden die soziale Stadtteilpolitik in der Lenzsiedlung weiterhin unterstützen. Dort wird schon seit Jahren eine vorbildliche Arbeit für das friedliche Miteinander und eine gute Nachbarschaft geleistet.
- Die Nutzung der Amsinck-Villa als KiTa werden wir unterstützen.

### **2. Wohnungsbau und Zentrumsentwicklung**

- Das Gelände am Behrmannplatz (THW und DRK) wollen wir für den Wohnungsbau mit großem Anteil an günstigem Wohnraum gewinnen und erschließen.
- Wir werden am Behrmannplatz aktiv bleiben, um einen Treffpunkt/ein Zentrum für den Stadtteil zu schaffen.

### **3. Verkehr**

- Verkehrskonzept zur Bewältigung des zusätzlichen Autoverkehrs.
- Zustand der Geh- und Radwege verbessern, damit alle Verkehrsteilnehmer möglichst schnell und sicher ihr Ziel erreichen.
- Grandweg: Wir werden zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern nach vernünftigen Problemlösungen des Verkehrsflusses suchen.

### **4. Lokstedt hat immer noch viele Grünflächen und Parks – wir wollen sie erhalten und pflegen.**

Niendorf

## **Grüne Lunge im Bezirk**

*Niendorf ist der flächenmäßig größte Stadtteil des Bezirks. Der Dorfcharakter des alten Niendorfs ist an vielen Stellen noch erhalten. Die Niendorferinnen und Niendorfer schätzen die Ruhe und die vielen Grünflächen im Stadtteil.*

*In Niendorf hat man Stadtteilzentren am Tibarg und in Niendorf-Nord und als Besonderheit das Niendorfer Gehege, den 142 Hektar großen Stadtwald, vor der Tür. Diese Lebensqualität wollen wir bewahren, indem wir uns für eine sinnvolle Weiterentwicklung der Stadtteilzentren und umsichtige Neubauplanung einsetzen.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### **1. Stadtteilentwicklung**

- Stärkung unserer Stadtteilzentren am Tibarg und in Niendorf-Nord.
- Erarbeitung von Entwicklungskonzepten für den Stadtteil unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.
- Stadtteilverträgliche Wohnverdichtungen ermöglichen.
- Fortsetzung der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Niendorfer Vereinen, Bürgerhaus, Bürgerinitiativen, kulturellen Einrichtungen, Kirchen, Gewerbetreibenden und Sportvereinen.

### **2. Jung und Alt**

- Unterstützung bestehender und neuer Angebote für Jugendliche im Stadtteil.
- Stärkere Berücksichtigung der Interessen älterer Menschen bei Planungen im Stadtteil.

### **3. Grün, Umwelt- und Lärmschutz**

- Erhalt und Weiterentwicklung des Niendorfer Geheges, der Niendorfer Grünzüge sowie Sicherung der Feldmarken.
- Ausgewiesene Grünflächen vor Versiegelung und Bebauung schützen.
- Schutz vor Fluglärm und Einhaltung des Nachtflugverbots.

### **4. Infrastruktur**

- Sanierung der Straßen, Geh- und Radwege vorantreiben.
- Weitere Aufwertung unserer Spiel- und Sportflächen, u.a. die Umgestaltung der Sportanlage am Bondenwald voranbringen.

## **Familienfreundlich und bezahlbar**

*Die gute Anbindung, bezahlbarer Wohnraum und ein umfangreiches Einkaufsangebot machen den Stadtteil bei jungen Familien beliebt. Das wollen wir durch die Weiterentwicklung der Einkaufsquartiere und Schaffung neuer Wohnanlagen unterstützen. Schnelsen ist bekannt für die Frohmestraße, das Albertinen-Krankenhaus, Ikea und das Modezentrum. Nicht zu vergessen die A7, die wohl jeder Hamburger kennt, wenigstens aus den Verkehrsnachrichten. Damit es in Zukunft für Schnelsen ruhiger wird, setzt sich die SPD hier für den Autobahndeckel ein.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### **1. Einkaufen**

- Attraktivität der Frohmestraße als Einkaufsstraße und Zentrum für Schnelsen erhöhen.
- Koordinierte und übergreifende Quartierszentrenbetreuung in Schnelsen-Süd, Burgwedel und in der Frohmestraße.
- Steigerung der Aufenthaltsqualität am Roman-Zeller-Platz.

### **2. Verkehr**

- Wir setzen uns für die Elektrifizierung der AKN und den Ausbau der S-Bahn zwischen Hamburg und Kaltenkirchen ein. In diesem Zusammenhang soll der Bau der Haltestelle Schnelsen-Süd realisiert werden.
- Neues Verkehrskonzept für den Königskinderweg.
- Begleitung der Ausbauphase der A7 inklusive Erneuerung der Knotenpunkte.
- Baustellenkoordinierung während der Bauphase des Autobahndeckels.

### **3. Grünflächen und Wohnungsbau**

- Sicherung und Entwicklung der Schnelsener Feldmark.
- Wohnungsbau nach dem Bebauungs-Plan Schnelsen 79 am Königskinderweg unter Einbeziehung der Anwohnerinnen und Anwohner weiter fortführen.

### **4. Miteinander**

- Soziale Stadtteilentwicklung ausbauen und verstetigen insbesondere in Burgwedel und Schnelsen-Süd.
- Wir unterstützen das Freizeitzentrum Schnelsen.

### **5. Das Albertinenkrankenhaus als wichtigstes Gesundheitszentrum und größten Arbeitgeber im Hamburger Nordwesten stärken und unterstützen.**

## **Der Mix macht´s**

*Eidelstedt ist interessant für Familien, weil hier die Mieten und Kaufpreise für Häuser immer noch bezahlbar sind. Abseits der Hauptverkehrsstraßen gibt es ruhige Wohngegenden mit viel Grün. Einige Wohngebiete, wie die Lohkampsiedlung, stehen unter Milieuschutz.*

*Das Eidelstedter Zentrum bietet Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle sowie soziale Angebote und der Wochenmarkt wird über die Grenzen Eidelstedts hinaus geschätzt. Wir setzen uns dafür ein, dass das Eidelstedter Zentrum weiter belebt und der Aufenthaltswert gesteigert wird.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### **1. Stadtteilentwicklung und Wohnungsbau**

- Wir sehen erheblichen Handlungsbedarf für eine Attraktivitätssteigerung rund um den Eidelstedter Platz und unterstützen daher die Zukunftswerkstatt. Für diesen Prozess ist es wichtig, dass alle neuen Erkenntnisse über die Entwicklung und Neuausrichtung des Einzelhandels einfließen, insbesondere die Abkehr der Handelsketten von der Anmietung großer Laden- und Lagerflächen.
- Zum Schutz des Eidelstedter Zentrums lehnen wir weiteren großflächigen Einzelhandel entlang der Holsteiner Chaussee und des Hörgenswegs ab und setzen uns dafür ein, dass die entsprechenden Bebauungspläne angepasst werden.
- Rund um den Eidelstedter Platz entstehen zahlreiche neue Wohnungen und weitere Projekte sind in Planung. Wir setzen uns für eine sensible Einbindung der neuen Wohnquartiere in die vorhandene Umgebung ein.
- Wir wollen in Gesprächen mit Investoren erreichen, dass mehr barrierefreie und seniorengerechte Wohnungen in Eidelstedt errichtet werden.

### **2. Verkehr**

- Wir unterstützen den Ausbau der A7 und den damit verbundenen Bau der Deckel und die Verbesserung des Lärmschutzes. Während der Ausbauphase werden wir uns in enger Zusammenarbeit mit dem vom Senat bestellten Koordinator dafür einsetzen, dass eine weiträumige Umleitung der Verkehre erfolgt.
- Wir setzen uns für Elektrifizierung der AKN-Strecke nach Kaltenkirchen als S-Bahn ein.
- Wir werden uns in den Planungsprozess für zukünftige U- und S-Bahnlinien in Hamburg einbringen und eine Anbindung der Arenen an den schienengebundenen ÖPNV unterstützen.

### **3. Grünflächen**

- Die Eidelstedter Feldmarken müssen als Naherholungsgebiete erhalten bleiben. Projekte, die zum Ziel haben Natur erlebbar zu machen, werden von uns unterstützt.

#### **4. Miteinander**

- Das Eidelstedter Bürgerhaus muss als sozialer und kultureller Mittelpunkt im Eidelstedter Zentrum gestärkt und an seinem jetzigen Standort weiterentwickelt werden.
- Wir unterstützen die Planungen am Furtweg ein neues Sportzentrum mit Kunstrasenplätzen, Sportlerheim und Umkleidekabinen zu entwickeln.
- Die Nachbarschaftszentren ReeWie-Haus und Wichmannhaus sind wichtig für ein funktionierendes soziales Miteinander.
- Wir begrüßen die Gründung des Eidelstedter Bürgerforums und unterstützen das Engagement der Aktiven.
- Bei Planungen im öffentlichen Raum muss die Barrierefreiheit umgesetzt werden.

Stellingen

## Tierpark und Autobahn

*Die exotischsten Bewohner im Bezirk leben in Stellingen in Hagenbecks Tierpark. Ansonsten findet man hier ganz normale Menschen, von denen die meisten sagen, dass sie gerne hier leben. Und das obwohl der Stadtteil zerschnitten ist von großen Verkehrsachsen, wie der sechsspurigen Kieler Straße und der A7, und ein echter Ortskern mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten bislang fehlt. Aber dafür ist man schnell an der Osterstraße, mit ihren Geschäften und Cafés oder auch im Niendorfer Gehege. Mit dem Deckel über die Autobahn und einer baulichen Aufwertung der Fläche an der Kieler Straße/Volksparkstraße wollen wir die Wohn- und Lebensqualität in Stellingen verbessern.*

Dies sind unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre:

### 1. Verkehr

- Transparenz über den Baufortschritt des A7-Deckels.
- Projekt zur Erfassung des Verkehrsflusses im Rahmen des Baus des A7-Deckels und des Stadionverkehrs.
- Workshop mit dem Ziel, signifikant mehr Besucherinnen und Besucher über die öffentlichen Verkehrsmittel anfahren zu lassen.
- Großprojekte im Nachbarbezirk Altona, die mit der Verlegung des Fernbahnhofs Altona zum Diebsteich zusammenhängen, wollen wir für eine positive Entwicklung im Stadtteil nutzen.

2. Das **Wohnungsbauvorhaben am Sportplatzring** ist das größte und wichtigste im ganzen Bezirk. Wir wollen für eine ausgewogene soziale Mischung und für bezahlbaren Wohnraum sorgen, mit der Verlegung der Sportplätze wollen wir die Sportmöglichkeiten im Stadtteil verbessern, auch die Errichtung eines Auszubildendenwohnheims ist vorgesehen.

### 3. Miteinander

- Förderung bürgerschaftlicher Projekte im Stadtteil.
- Entwicklung eines Nutzungskonzepts für das ehemalige Rathaus.
- Durchsetzung der neuen Spielhallenregulierung.

4. Die nachhaltige **Sicherung des Standorts Hagenbecks Tierpark**.

5. Entwicklung eines Konzepts für den Gewerbestandort **Stellinger Hof**.

6. Wir werden die soziale Stadtteilpolitik in der **Linse** weiter unterstützen.